

Zeitschrift: Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare = Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Archivare
Band: 13 (1961)
Nachruf: Hans Waser : 1906-1960
Autor: Schnyder, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans Waser

1906-1960

Dr. phil. Hans Waser ist uns im Alter von erst 54 Jahren entrissen worden. Gleichwohl hat er dem Stadtarchiv Zürich bereits 18 Jahre vorgestanden, denn er war schon 1942 als 36-Jähriger mit dessen Leitung betraut worden. Dies mag überraschen, wenn man sich vergegenwärtigt, dass Hans Waser sein Amt ohne vorausgegangene Archivpraxis angetreten hat. Mit umso grösserem Eifer machte er sich deshalb die archivarisches Arbeitsmethode zu eigen und steckte sich das Ziel, dem Stadtarchiv Zürich als grösstem schweizerischem Stadtarchiv einen zeitgemässen Ausbau zuteil werden zu lassen. Mannigfache Erschliessungsarbeiten, die Sicherung des anvertrauten Archivgutes mittels Verfilmung und die Weckung des historischen Interesses durch eine Reihe bemerkenswerter Veröffentlichungen waren die äusseren Programmpunkte seiner Tätigkeit als Archivvorsteher. Unter dem Titel "Kleine Schriften des Stadtarchiv Zürich" schuf er eine Sammlung wertvoller Aufsätze. So verfasste er einen Leitfaden über das Sichten, Ordnen und Erschliessen von Verwaltungsarchiven, und seiner Vaterstadt schenkte er eine gehaltvolle Schau über ihre Geschichte und Kultur. Die Zuteilung des Zürcher Stadtarchives zur Verwaltungsabteilung des Stadtpräsidenten brachte es mit sich, dass Hans Waser eine Reihe weiterer Aufgaben anvertraut wurde, die er dank seinem von Jugend auf geweckten Sinn für kulturelle Bestrebungen zu meistern wusste.

Es kam deshalb nicht von ungefähr, wenn sich auch unsere schweizerische Archivarenvereinigung seine Fachkenntnisse zu sichern suchte. Hans Waser stellte sich nicht nur als Rechnungsrevisor zur Verfügung. Er hielt bereitwillig eine Reihe von Referaten, die alle von der Gründlichkeit zeugen, mit der er seine Aufgaben anpackte.

An der Neuenburgertagung 1943 orientierte uns Hans Waser über die Möglichkeiten beruflicher Ausbildung der Archivare und berührte dabei Fragen einer Berufsprüfung und eines Befähigungsausweises. In Beromünster machte er uns 1944 mit einem neuen

Verfahren zur Verdeutlichung verblasster Schriftzüge bekannt. Am Zürcher Archivtag 1951 sprach er über Aufgaben und Probleme eines Stadtarchives. Diese wegleitende Studie fand in der Festgabe für Professor Anton Largiadèr ihren passenden Platz. Wohl am nächsten lag Hans Waser aber ein Vortrag an der Genfer Tagung von 1948 über seine Quellensammlung zur Schiedsgerichtsbarkeit der Grafen von Savoyen im 13. Jahrhundert, denn das mittelalterliche Schiedsgericht war das Thema, das ihm immer wieder den Ausgleich zur beruflichen Verwaltungsarbeit brachte. So ist es eine höhere Fügung, dass seine letzte als Neujahrsblatt der Zürcher Gelehrten Gesellschaft 1960 erschienene Untersuchung über das zwischenstaatliche Schiedsgericht als Spiegel der abendländischen Geschichte, die Krönung seiner wissenschaftlichen Arbeiten bedeutet. Mit Hans Waser haben wir nicht nur einen geistvollen, sondern auch einen liebenswürdigen Kollegen verloren. Seine Vorzüge werden in unserer dankbaren Erinnerung weiterleben.

Werner Schnyder